

Protokoll
Sitzung Euregiorat am 15. Juni 2023
um 14:00 Uhr
De Weijer, Boxmeer

Anwesend: siehe Teilnehmerliste

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Hubert Bruls, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden herzlich. Insbesondere begrüßt er die Bürgermeisterin der Gemeinde Land van Cuijk, Marieke Moorman. Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Moorman. Diese heißt alle Anwesenden ebenfalls herzlich willkommen und bringt den Euregioratsmitgliedern ihre Gemeinde anhand eines kurzen Imagefilms etwas näher.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Moorman. Anschließend fragt er die Euregioratsmitglieder, ob es Anmerkungen oder Vorbehalte bezüglich der Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung unverändert festgestellt.

TOP 2 Genehmigung der Protokolle vom 24. November 2022 und 16. März 2023

Der Vorsitzende fragt, ob es zu den Protokollen noch Fragen oder Anmerkungen gibt.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen in Bezug auf das Protokoll.

Beschluss:

Die Protokolle werden ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 3 Nachbesetzung Euregiogremien

Nach dem Ausscheiden von Wim Hillenaar, der bis Anfang Februar als kommissarischer Bürgermeister der Gemeinde Land van Cuijk auch Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses für Grenzüberschreitende Verständigung der Euregio Rhein-Waal gewesen ist, war der Vorstand somit nicht komplett.

Der Vorstand der Euregio Rhein-Waal schlägt als Nachfolgerin, Frau Marieke Moorman, als Mitglied des Vorstands und Vorsitzenden des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung vor.

Der Vorsitzende übergibt nochmals das Wort an Frau Marieke Moorman. Diese stellt sich kurz vor und erläutert, ihr Interesse an diesen Funktionen und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende schlägt daraufhin dem Euregiorat vor, Frau Moorman zum Mitglied des Vorstandes und zur Vorsitzenden des Ausschusses für Grenzüberschreitende Verständigung zu wählen.

Beschluss:

Der Euregiorat ernennt Frau Marieke Moorman einstimmig zum Mitglied des Vorstandes und zur Vorsitzenden des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung.

Der Vorsitzende und der Vorstand gratulieren Frau Moorman ganz herzlich und überreichen ihr einen Blumenstrauß.

TOP 4 Euregio-Profilschulen

Das Prädikat "Euregio-Profilschule" kann auf Antrag an Schulen verliehen werden, die der Nachbarsprache und der Nachbarkultur in der Grenzregion besondere Aufmerksamkeit widmen. Seit diesem Frühjahr es auch für niederländische Schulen möglich, sich zertifizieren zu lassen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn René Teige, Niederländisch Lehrer am Gymnasium Rheinkamp Europaschule in Moers, der sowohl das Konzept als auch seine Erfahrungen an Hand einer Power Point Präsentation erläutert.

Herr Bruls dankt Herrn Teige im Anschluss für seine interessante Präsentation und gibt den Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Herr Tiggers (Gemeente Lingewaard) fragt, wie man sich als niederländische Schule als Euregioprofilschule bewerben kann. Frau de Ruiter antwortet, dass im Herbst eine neue Bewerbungsrunde für niederländische Schulen im Euregio Gebiet startet, alle Schulen werden darüber in einem Schreiben informiert. Sie hofft, dass im Januar die ersten Anträge beurteilt werden können, erste Interessenten gibt es bereits.

Andreas Mayer (Kreis Kleve) fragt, ob das Prinzip der Euregioprofilschulen auch bei berufsbildenden Schulen fokussiert wird und ob aktiv auf die Schulen zugegangen wird.

Herr Teige antwortet, dass auch Berufskollegs Euregioprofilschulen werden können, aber dass die Schule selbst die Initiative ergreifen muss.

Frau de Ruiter ergänzt, dass Berufskollegs Euregioprofilschule werden können, dies allerdings auch erst im Herbst, da dann der Zweig der Berufsbildenden Schulen in das Konzept aufgenommen wird.

Es gibt die Frage zu den Kosten einer Bewerbung und ob dafür finanzielle Unterstützung vorgesehen ist. Frau de Ruiter erklärt, dass es für die Zertifizierung als Euregioprofilschule keine finanzielle Unterstützung gibt. Jedoch gibt es für die Durchführung von grenzüberschreitenden Aktivitäten eine mögliche Förderung im Rahmen der KleinProjekteFonds.

Stan Brinkhoff (Gemeente Mook en Middelaar) fragt, auf welchen Schulformen der Fokus liegt. Herr Teige erläutert, dass sich ab der Grundschule alle Schulformen zertifizieren lassen können.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 5 TRAM – Arbeitsmigranten

In der Grenzregion sind viele Städte von der Problematik der Arbeitsmigranten und den damit verbundenen sozialen Problemen betroffen. Inzwischen wurden sowohl in der Euregio Rhein-Waal als auch in der Euregio Gronau Interreg-Projekte zur Bewältigung der Probleme genehmigt. Die Euregio Rhein-Waal ist Projektpartner im Interreg-Projekt TRAM (Transnationale Arbeitsmigration in der Euregio Rhein-Waal). Federführender Partner dieses Projekts ist die Hochschule Rhein-Waal.

Dr. Anita Böcker von der Radboud Universität Nijmegen, die ebenfalls Partner im Projekt ist, stellt das Projekt TRAM an Hand einer Power Point Präsentation vor.

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich bei Frau Böcker und fragt die Anwesenden, ob es noch Fragen hierzu gibt.

Ton Heerts (Gemeente Apeldoorn) fragt, ob die Firmen in der Region wissen, dass man mit ihnen zusammenarbeiten will. Dr. Böcker entgegnet, dass die Unternehmen schon merken, dass indirekt mehr Druck auf sie ausgeübt wird.

Ton Heerts fragt weiter, ob man mit der jetzigen Situation und den geplanten Maßnahmen im Projekt zufrieden ist. Und an die deutschen Kollegen gewandt, ob es eine Anknüpfung an das Projekt gibt. Der Vorsitzende verweist darauf, dass diese spezifischen Fragen eher in einem Ausschuss geklärt werden sollten.

Sjaak Kamps erwidert, dass manche Probleme durch Kontrollen etc. und das neue Gesetz (Wohnraumstärkungsgesetz) besser geworden sind, aber man sicherlich noch nicht zufrieden ist. Es gibt noch viel zu tun, da noch große Probleme vorhanden sind. Auch nach Beendigung des Projektes wird es einen Bedarf an Folgeaktionen geben.

Herr Tiggers (Gemeente Lingewaard) fragt, ob in der geplanten Untersuchung auch danach geschaut wird, ob/dass die Wohnsituation vom Arbeitgeber bestimmt wird.

Frau Böcker erwidert, dass dieser Untersuchungsteil im Projekt eingeplant ist.

Maurits van de Geijn (Gemeente Arnhem) fragt nach, ob der Aspekt, dass Obdachlosigkeit droht, wenn der Arbeitgeber den Wohnraum entzieht, ebenfalls Bestandteil des Projekts ist.

Frau Böcker bejaht diese Frage und verweist auf niederländische Vermieter, die eingebunden sind und auch auf Absprachen mit den Arbeitsvermittlungsbüros, die dieses mit beobachten sollen. Die Problematik besteht in der Handlungsvollmacht und der Aufsicht.

Herr van de Geijn fragt weiter, ob im Projekt unabhängig von der Prävention, auch etwas getan wird, um aus der Obdachlosigkeit herauszukommen?

Frau Böcker antwortet, dass dies noch nicht so konkret für das Projekt feststeht, aber dass das Problem thematisiert wird und dass es eher in Deutschland ein Problem darstellt.

Wouter Smit (Gemeente Duiven) fragt, was Frau Böcker den Kommunen für einen Rat mit auf den Weg geben kann, um diese Probleme erst gar nicht entstehen zu lassen?

Frau Böcker antwortet, dass die Kommunen die Wohnsituation vor Ort besichtigen sollten, Regeln und Genehmigungen strenger handhaben und eine App für Migranten (in der jeweiligen Sprache) entwickeln sollten, wodurch diese mehr Aufklärung über Rechte und Pflichten sowie Hilfsinstitutionen erfahren.

Herr Gietemann (Stadt Kleve) erklärt, dass die Wohnsituation von Migranten ein großes Problem ist und er verweist auf die Grenzlandkonferenz in Aachen und das Referat von Bürgermeister Peter Hinze aus Emmerich. Er nannte die Punkte Belastung im Wohnumfeld, Arbeitslosigkeit und Krankheit, Wohnen in Deutschland und Arbeiten in den Niederlanden, Probleme in der Gesetzgebung. Herr Gietemann ist der Meinung, dass diese Thematik auf höherer Ebene (NRW, Bund, Niederlande) angegangen werden muss und es sich hierbei um ein eher juristisch Problem handelt.

Der Vorsitzende sagt, dass dies ein äußerst wichtiges Thema ist, das in weiteren Ausschusssitzungen etc. weiter verfolgt wird und dass der Euregiorat regelmäßig über den Stand des Projekts informiert wird.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 6 Sachstand Interreg VI

Der Vorsitzende erteilt Herrn Andreas Kochs das Wort und bittet ihn den Sachstand Interreg VI kurz mündlich zu erläutern.

Herr Kochs führt aus, dass im Rahmen von Interreg VI A sieben Projekte genehmigt worden sind.

Dabei handelt es sich um H2-Enabler (Leadpartner: NMWP Management GmbH, Düsseldorf), Realise-Bio (Leadpartner: CLIB - Cluster Industrielle Biotechnologie, Düsseldorf) und Paludi&Markt (Leadpartner: Stichting Bargerveen, Nijmegen) im Rahmen von Priorität 2 und Euregio Mobility (Leadpartner: ROC Nijmegen), De Rijn verbindt (Leadpartner: Rijkswaterstaat Oost Nederland, Arnhem), TRAM (Leadpartner: Hochschule Rhein-Waal, Kleve) und Grenzeloos Landschap (Leadpartner: Vereniging Nederlands Cultuurlandschap, Berg&Dal) innerhalb der Prioritäten 3 und 4.

Des Weiteren erklärt Herr Kochs, dass Im Rahmen von Interreg VI über 225 Mio. € an EU-Mitteln zur Unterstützung von Projekten zur Verfügung stehen. Für die ersten beiden Prioritäten sind etwa 65 % des Budgets reserviert worden. Für die letzten beiden Prioritäten stehen 35 % der Mittel zur Verfügung. Die Prioritäten sind:

1. Ein innovativeres Programmgebiet
2. Ein grüneres Programmgebiet
3. Gemeinsame Arbeit für ein verbundenes Grenzgebiet
4. Europa näher an die Bürger

Herr Bruls dankt Herrn Kochs für seine Ausführungen und gibt den Ratsmitgliedern die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Martin Riesmeijer (Gemeente Wageningen) fragt, ob weniger Projekte im Vergleich zum Interreg V Programm genehmigt werden.

Herr Kochs erläutert kurz den geänderter Beschlussfassungsprozess, bei dem viele Programmpartner Meinungen haben. Die Prioritäten 1+2 werden streng begutachtet und Experten werden gefragt. Obwohl dies alles noch gewöhnungsbedürftig ist, ist man dennoch positiv. Die Projektzahlen für Oktober sind gut, es kommen noch viele Anfragen.

Der Vorsitzende äußert seinen Eindruck, dass die ganze Systematik jetzt langsam ins Rollen kommt und der Programmverlauf dadurch Auftrieb erhält.

Beschluss:

Kenntnisnahme

Kleinprojektefonds

Der Vorsitzende Hubert Bruls bittet an dieser Stelle die Projektkoordinatorin der KleinProjekteFonds, Frau Svenja Arntz, den KleinProjekteFonds kurz vorzustellen.

Frau Arntz erklärt, dass es seit diesem Jahr wieder möglich ist, einen Zuschuss für kleinere, insbesondere soziokulturelle Aktivitäten zu beantragen. Für kleine, meist eintägige Aktivitäten steht im Rahmen der Miniprojekte ein pauschaler Zuschuss von 750 Euro zur Verfügung. Für etwas größere Aktivitäten mit einem Kostenvolumen von bis zu 50.000 Euro ist ein Zuschuss von bis zu 25.000 Euro (max. 50%) möglich. Für beide Projekttypen wurden mit Wirkung von Interreg VI einige wichtige Vereinfachungen eingeführt. So ist es zum Beispiel nicht mehr notwendig, Rechnungen und Zahlungsnachweise zum Zeitpunkt der Abrechnung einzureichen.

Herr Bruls dankt Frau Arntz für ihren informativen Einblick in den KleinProjekteFonds. Da es keine Fragen aus dem Plenum gibt, geht er zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 7 Finanzen

a) Jahresabschluss 2022

Der Vorsitzende gibt an, dass die BDO Concunia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Münster den Jahresabschluss 2022 der Euregio Rhein-Waal in der Zeit vom 27. März bis 14. April 2023 geprüft hat.

Anschließend übergibt er das Wort an Luciën van Riswijk (Gemeente Zevenaar), der die Ergebnisse aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 12.05.2023 kurz erläutert.

Herr van Riswijk, Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses, erläutert die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung und dankt der Euregio Rhein-Waal für die geleistete Arbeit.

Der Prüfbericht enthält keine Feststellungen und Beanstandungen. Das Jahr 2022 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 3.189,11 € ab.

Das negative Ergebnis resultiert überwiegend aus der hohen Inflationsrate und den damit verbundenen Preissteigerungen im Jahr 2022. Sollte sich die Preisentwicklung in den Folgejahren nicht positiv entwickeln, wird auch zukünftig ein negatives Jahresergebnis erwartet.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn van Riswijk für die Zusammenfassung und fragt die Euregioratsmitglieder, ob es hierzu noch Fragen oder Anmerkungen gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Euregiorat nimmt den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses zur Kenntnis. Anmerkungen zum Prüfbericht sind nicht erforderlich.

Der Euregiorat stellt das Rechnungsprüfungsergebnis 2022 fest und beschließt, den Jahresfehlbetrag des Jahres 2022 in Höhe von 3.189,11 € der Ausgleichsrücklage zu entnehmen.

Der Euregiorat beschließt die Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers für das Haushaltsjahr 2022.

b) Modernisierung des Beitragssystems

Der Vorsitzende erläutert die Notwendigkeit der Beitragsanpassung, die durch die aktuelle Preis- und Kostenentwicklung bei gleichbleibenden Einnahmen nicht länger auszugleichen ist.

Eine strukturelle Lösung wäre eine jährliche Anpassung der Mitgliedsbeiträge an die durchschnittliche Inflationsrate.

Vorgeschlagen wird, von der durchschnittlichen Inflationsrate der letzten 5 Jahre auszugehen. Das bedeutet, dass für das Jahr 2024 der Durchschnitt der niederländischen und der deutschen Inflationsraten der Jahre 2018-2022 zugrunde gelegt wird. (Dieser Durchschnitt beträgt + 3,35 % und stellt eine gesamte Beitragserhöhung von 16.775,00 € für das Jahr 2024 dar).

Dafür muss die Betragsordnung der Euregio Rhein-Waal lediglich um einen vierten Paragraphen ergänzt werden. Dieser lautet wie folgt:

§ 4 Beitragsanpassung

Die nach Maßgabe dieser Betragsordnung (§§ 1-3) ermittelten Beiträge, werden ab dem Jahr 2024 jährlich mit der Durchschnittsinflation D/NL der letzten 5 Vorvorjahre angepasst. Die jeweils angepassten Beträge dienen als Basis für das jeweilige Folgejahr.

Der Euregiorat beschließt im Rahmen der Festsetzung der Haushaltssatzung jährlich über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.

Beschluss:

Der Euregiorat beschließt die vorgeschlagene Anpassung der Beitragsordnung ab dem 01.01.2024.

Nichtöffentlicher Teil

TOP 8 Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende geht noch einmal auf die Euregioratssitzung vom 24. November 2022 ein, in der Sjaak Kamps angekündigt hat, dass er zum 1. Oktober 2023 sein Amt als Geschäftsführer aufgeben möchte.

Er erklärt, dass der Vorstand daraufhin im Januar 2023 das Verfahren für die Nachfolge eingeleitet hat. Drei Vorstandsmitglieder waren in den Prozess eingebunden, der von der Personalabteilung der Stadt Nijmegen begleitet wurde. An dieser Stelle bedankt sich Herr Bruls bei der Personalabteilung der Stadt Nijmegen für die geleistete Arbeit.

Als Ergebnis des Bewerbungsverfahrens schlägt der Vorstand einstimmig Andreas Kochs als neuen Geschäftsführer vor.

Beschluss:

1. Einstimmige Zustimmung zum Antrag von Herrn Kamps, sein Amt als Euregiogeschäftsführer mit Wirkung vom 1. Oktober 2023 nieder zu legen.
2. Einstimmige Zustimmung zur Ernennung von Herr Kochs zum Euregiogeschäftsführer mit Wirkung vom 01.10.2023 für einen Zeitraum von 6 Jahren gemäß Artikel 7 § f der Euregiosatzung.

Es folgt eine kurze Antrittsrede von Andreas Kochs. Im Anschluss dankt der Vorsitzende Sjaak Kamps für seinen jahrzehntelangen Einsatz und das Engagement für die Euregio Rhein-Waal.

Anschließend dankt Sjaak Kamps dem Euregiorat für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

TOP 9 Rundfrage/Schließung

Der Vorsitzende fragt, ob es abschließend noch Fragen oder Anmerkungen gibt. Dies ist nicht der Fall.
Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um **15:55** Uhr.

Danach folgt die Verabschiedung von Herrn Kamps durch den Euregiorat und ein anschließender Umtrunk.

Protokoll
Waltraud Knorr
28.06.2023